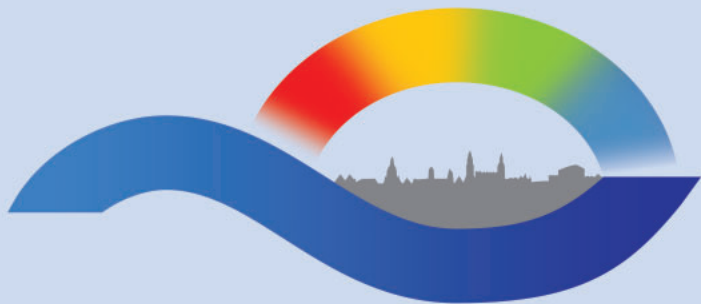


# Löbtauer Hochwasser ist nicht gleich Laubegaster Hochwasser



### Vier unterschiedliche Gewässersysteme können Dresden gefährlich werden:

1. die zahlreichen städtischen Fließgewässer zweiter Ordnung,
2. Weißeritz und Lockwitzbach (mit dem Niedersedlitzer Flutgraben) als Gewässer erster Ordnung,
3. die Elbe und
4. das Grundwasser.

Auch die Kanalisation kann bei Hochwasser eine Gefahr bedeuten. In einigen Stadtgebieten überlagern sich sogar Hochwassergefahren mehrerer Gewässer. Anhand dieser unterschiedlichen Gefährdungssituationen lassen sich „Stadräumliche Betrachtungsgebiete“ (SBG) abgrenzen. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal sind auch Umfang und Art der möglichen Schäden. Besonders im Stadtzentrum addieren sich die potentiellen Schäden an Hochbauten, im Tiefbaubereich und an der Infrastruktur. Zudem überlagern sich dort die Gefährdungen durch alle vier Gewässersysteme und die Kanalisation.

### 23 unterschiedlich gefährdete Gebiete (SBG)

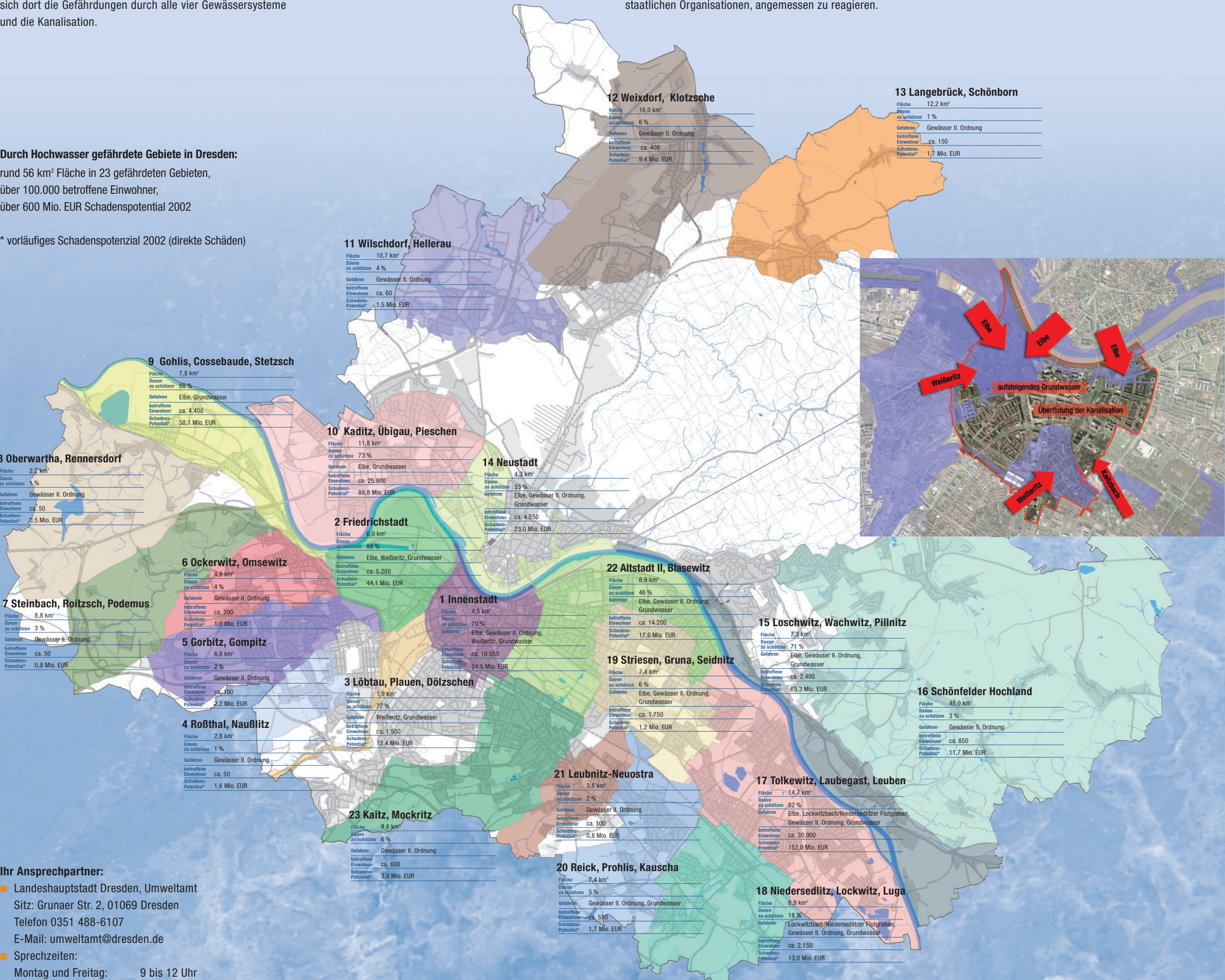
Für Dresden wurden insgesamt 23 gefährdete Gebiete abgegrenzt, bei denen eine homogene Schadensstruktur erkennbar ist und die durch individuell definierte Maßnahmen geschützt werden können. Diese auf der Karte farbig gekennzeichneten Gebiete sind – beginnend mit der Innenstadt – im Uhrzeigersinn nummeriert. Zu ihnen gehören etwa 2/3 der gesamten Stadtfläche. Davon unmittelbar hochwassergefährdet sind rund 56 km<sup>2</sup>. Diese Zahl ergibt sich aus den im August 2002 tatsächlich überschwemmten Flächen und den Bereichen mit Grundhochwasser (Abstand zur Oberfläche < 3 m). Die Bezeichnung der SBG benennt wesentliche Gemarkungen bzw. Ortsteile, ihre Grenzen sind jedoch nicht damit identisch. Aus früheren Hochwassern lässt sich die gebietspezifische Gefährdung ableiten.

### Gebietsbezogene individuelle Schutzkonzepte

In Gebieten, die durch verschiedene Gewässer betroffen waren, muss über den Schutz der gesamten Fläche nachgedacht werden (z. B. Gebiet 3 – Löbtau, Plauen, Dölzschen). Dort, wo die Gefahr nur von einem Gewässer ausgeht, sind nur Teile als gefährdet einzustufen (z. B. Gebiet 16 – Schönfelder Hochland). Im „Plan Hochwasservorsorge Dresden“ wird die vorrangig wasserbauliche Ausrichtung von Hochwasserschutzkonzepten erweitert. Angesichts der spezifischen Gefährdung werden auch Flächennutzungen und Entwicklungspotenziale betrachtet. Der Nutzung gerecht werdende Schutzziele müssen vorgeschlagen werden. Topografische und städtebauliche Besonderheiten sowie ökonomische Bedingungen haben Einfluss auf die möglichen Maßnahmen zur Hochwasservorsorge. Dazu gehören auch die konkreten Möglichkeiten jedes einzelnen Bürgers, von Unternehmen, der Gemeinde und der staatlichen Organisationen, angemessen zu reagieren.

**Durch Hochwasser gefährdete Gebiete in Dresden:**  
rund 56 km<sup>2</sup> Fläche in 23 gefährdeten Gebieten,  
über 100.000 betroffene Einwohner,  
über 600 Mio. EUR Schadenspotential 2002

\* vorläufiges Schadenspotential 2002 (direkte Schäden)



### Ihr Ansprechpartner:

- Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt  
Sitz: Grunaer Str. 2, 01069 Dresden  
Telefon 0351 488-6107  
E-Mail: [umweltamt@dresden.de](mailto:umweltamt@dresden.de)
- Sprechzeiten:  
Montag und Freitag: 9 bis 12 Uhr  
Dienstag und Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

Bearbeitungsstand: Juni 2007